

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1966-04-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. April 1966

13. IV 66
2.1.1006
Paule, liebster Oller, -

bass war ich erwaunt gewesen über Deinen jähren Kartengruss aus der Stadt meiner Väter. Bald aber traf ja dann auch die Erklärung ein - eine sehr hübsche Erklärung -, und nun weiss ich Bescheid. Das Konterfei aus dem Jahre 47 ist bestürzend gut und zwar insofern, als es ein viel späteres Jahr, den Unglückssommer 1955, schon vorwegzunehmen scheint. Durchaus könnte die Zeichnung am Krankenbett von damals gemacht worden sein. Sei sehr bedankt.

Mein eigenes Krankenbett betreffend, so haben die Dinge sich dort - ein wenig doch - gelichtet. Jetzt steht es wieder daheim, nachdem ich zu Ostern aus Leukerbad zurückgekehrt, - wieder vermittle der vortrefflichen Rettungsflugwacht, einer Institution, welche die "normaler" Weise äusserst lästige Reise zum schieren, kurzweiligen, wenngleich kostspieligen Vergnügen werden lässt. Sage und schreibe, beziehungsweise lese aber: ich habe wahrhaft ein paar Fortschritttchen zu buchen, durfte zum zweiten Mal im Leben das Schwimmen erlernen, eine Kunst, in der ich freilich Meisterin war, während ich jetzt zapple und stümpere, - kann aber auch Treppen gehen (unter Schmerzen, auf Krücken), lauter Sächlein, die naturgemäss selbst den Geist um ein Geringes beflügeln, sodass ich, endlich, beginne, zu arbeiten, will sagen, zu leben. Denn wenn ich schon sonst nichts vom Zauberer geerbt hätte, ein Leben ohne Arbeit ist mir ganz unmöglich, wie es ihm undenkbar und ein schauriger Alptraum war. Und was, so frage ich, bereite ich vor? Jetzt wirst Du aber lachen: einen schönen Fernsehfilm, beinhaltend die Geschichte der "Pfeffermühle", reich mit "Nummern" illustriert, gespickt mit dem jeweiligen "Zeitgeschehen", etc. pp. Noch ist nichts definitiv gesichert, obgleich ich ein Angebot habe. Fragt sich nur, ob die Leuten meine kostspieligen und zeitraubenden Vorschläge akzeptieren. Denn ich muss das so machen dürfen, wie ich will, und nicht so machen müssen, wie die Leuten wollen. On verra und in jedem Falle ist es eine nette Beschäftigung.

Damit Du des weiteren bemerkt, welche Rosinen ich im Köpfchen habe; für den 20. Juli habe ich mich in dem zauberhaften Wildbad Kreuth - unfern von Tegernsee, nur viel schöner halt - angesagt und strebe somit erstmalig, seit Jahren, einen ganz "erwachsenen" Aufenthalt an, wo ich ärztliche Betreuung zwar haben kann, ihr aber nicht unterstellt bin. Kein Klinik- vielmehr ein Hotelbetrieb. Da staunste, wa?! Vielleicht, dass auch Du und Frangemahlin Euch einmal dort blicken lasst?! Dies müsste allerdings sehr rechtzeitig "angesagt" und von mir konferiert werden. Das alte Jagdschloss der Wittelsbacher ist nicht zu Unrecht stets über und über ausverkauft.

So, jetzt langt's. Sei saftig umhalst

von immer Deiner



13. April 1966

Paule, liebster Oller, -

bass war ich erstaunt gewesen über Deinen jähren Kartengruss aus der Stadt meiner Väter. Bald aber traf ja dann auch die Erklärung ein - eine sehr hübsche Erklärung -, und nun weiss ich Bescheid. Das Konterfei aus dem Jahre 47 ist bestürzend gut und zwar insofern, als es ein viel späteres Jahr, den Unglückssommer 1955, schon vorwegzunehmen scheint. Durchaus könnte die Zeichnung am Krankenbett von damals gemacht worden sein. Sei sehr bedankt.

Mein eigenes Krankenbett betreffend, so haben die Dinge sich dort - ein wenig doch - gelichtet. Jetzt steht es wieder daheim, nachdem ich zu Ostern aus Leukerbad zurückgekehrt, - erneut vermittle der vortrefflichen Rettungsflugwacht, einer Institution, welche die "normaler" Weise äusserst lästige Reise zum schieren, kurzweiligen, wenngleich kostspieligen Vergnügen werden lässt. Sage und schreibe, beziehungsweise lese aber: ich habe wahrhaft ein paar Fortschrittschen zu buchen, durfte zum zweiten Mal im Leben das Schwimmen erlernen, eine Kunst, in der ich freilich Meisterin war, während ich jetzt zapple und stümpere, - kann aber auch Treppen gehen (unter Schmerzen, auf Rücken), lauter Sächlein, die naturgemäss selbst den Geist um ein Geringes beflügeln, sodass ich, endlich, beginne, zu arbeiten, will sagen, zu leben. Denn wenn ich schon sonst nichts vom Zauberer geerbt hätte, ein Leben ohne Arbeit ist mir ganz unmöglich, wie es ihm undenkbar und ein schauriger Albtraum war. Und was, so frage ich, bereite ich vor? Jetzt wirst Du aber lachen: einen schönen Fernsehfilm, beinhaltend die Geschichte der "Pfeffermühle", reich mit "Nummern" illustriert, gespickt mit dem jeweiligen "Zeitgeschehen", etc.pp. Noch ist nichts definitiv gesichert, obgleich ich ein Angebot habe. Fragt sich nur, ob die Leutchen meine kostspieligen und zeitraubenden Vorschläge akzeptieren. Denn ich muss das so machen dürfen, wie ich will, und nicht so machen müssen, wie die Leutchen wollen. On verra, und in jedem Falle ist es eine nette Beschäftigung.

Damit Du des weiteren bemerkst, welche Rosinen ich im Köpfchen habe; für den 20. Juli habe ich mich in dem zauberhaften Wildbad Kreuth - unfern von Tegernsee, nur viel schöner halt - angesagt und strebe somit erstmalig, seit Jahren, einen ganz "erwachsenen" Aufenthalt an, wo ich ärztliche Betreuung zwar haben kann, ihr aber nicht unterstellt bin. Kein Klinik- vielmehr ein Hotelbetrieb. Da staunste, wa?! Vielleicht, dass auch Du und Fraugemahlin Euch einmal dort blicken lasst?! Dies müsste allerdings sehr rechtzeitig "angesagt" und von mir konferiert werden. Das alte Jagdschloss der Wittelsbacher ist nicht zu Unrecht stets über und über ausverkauft.

So, jetzt langt's. Sei saftig umhalst

von immer Deiner

Oller,

E .